

# Gebetsanliegen der Stadt Wuppertal

April 2020

Das Presseamt der Stadt Wuppertal hat uns heute diese Anliegen genannt, die wir Ihrer treuen Fürbitte anbefehlen. Bitten beten Sie,

- dass möglichst viele Menschen gesund bleiben.
- dass die, die krank werden, die Krankheit gut überstehen.
- dass sich weiter alle an die Regeln halten, auch wenn es gerade bei schönem Wetter und an Wochenenden schwerfällt.
- dass die Risiko-Gruppen gut geschützt sind (nicht Oma und Opa besuchen ...).
- dass es irgendwann ein Ausstiegsszenario gibt, so dass die Isolation einsamer Menschen ein Ende hat.
- dass alle diese schwierige Zeit der Isolation gut überstehen.
- dass die Menschen durch diese Krise nicht ihre Arbeit oder ihr Einkommen verlieren.
- für alle Pflegenden und alle Menschen aus dem medizinischen Bereich, die sich um die Infizierten, Kranken und Pflegebedürftigen kümmern.
- dass noch mehr Menschen aus den Risikogruppen den Schritt gehen und **Hilfe annehmen**. Es gibt so viele tolle Strukturen der Nachbarschaftshilfe in Wuppertal, aber manch einer traut sich vielleicht nicht, will niemanden zur Last fallen und/oder schätzt das Risiko falsch ein.
- für vermehrtes Verständnis der Menschen untereinander und weniger gegenseitiges Verurteilen. Selbstverständlich müssen alle Regeln eingehalten werden. Selbstverständlich sollte man viel zu Hause sein. Aber nicht jeder hat ein schönes Haus mit Garten. Einige Familien **müssen raus**, um nicht durchzudrehen. Draußen zu sein bedeutet deshalb nicht gleich, dass man die Regeln nicht verstanden hat.

Wir danken,

- dass die Stadt alles ihr zu Gebote stehende tut, um Menschen zu schützen, aber auch regelten Alltag zu ermöglichen.
- für die vielen, die sich für Ihre Nachbarn und alten Menschen engagieren und ein tolles ehrenamtliches Engagement in der Bevölkerung.
- dass die Einzelhändler und Gastronomen sich viel einfallen lassen, um diese schwere Zeit zu überstehen. Es wäre toll, wenn viele Menschen sich nun auf das lokale Einkaufen/Bestellen besinnen, sich solidarisch zeigen und **an den Laden nebenan denken**, der momentan in seiner Existenz bedroht ist.